

Musikverein Verena Wollerau

Winterkonzert 2010

**Samstag, 27. November 2010,
20.00 Uhr**

**Sonntag, 28. November 2010,
17.00 Uhr**

Mehrzweckhalle Riedmatt, Wollerau

musikalische Leitung: Urs Bamert

Solist: Daniel Meier, Tuba

Von «Sur le pont» zu «Alli mini Äntli»

**mit Werken von Cesarini, Besançon, Grainger,
Lebedjew und Smetana**

Eintritt frei –

Kollekte zur Deckung der Unkosten

Programm

Franco Cesarini
(*1961)

Variationen über ein französisches Volkslied (1999)

Thierry Besançon
(*1979)

Dame Helvetia (2002)

1. Ouvertüre «Alla Helvetica»
2. Suite Monétaire
 - a. «Bourrée» der Franken
 - b. «Sarabande» der «Cents Louis»
 - c. «Branle» für den «Ecu»
3. Suite Chromatique
 - a. Intermezzo
 - b. Walzer
 - c. Picoulet
 - d. Saltarello

Percy Aldridge Grainger/
instr. Mark Rogers
(1882 – 1961)

**Marsch der Kinder: «Over the Hills and Far Away»
(1919)**

--- Pause ---

Alexej Lebedjew/
instr. Jan Bosveld
(1924 – 1993)

Konzert Nr. 1 für Tuba und Blasorchester (1947)

Bedřich Smetana/
instr. John Cacavas/
Mark Rogers
(1824 – 1884)

«Die Moldau» aus «Mein Vaterland» (1874)

Zum Abschluss seines ersten Vereinsjahres nach den rauschenden 100-Jahr-Festlichkeiten widmet sich die «Verena» als «junger» Jubilar vornehmlich einem «jugendlichen» Thema: gängigen Kinderliedern und ihrer Verarbeitung in der Schweizer und internationalen (Blasorchester-)Literatur. Ein Schwerpunkt liegt dabei beim allseits bekannten «Alli mini Äntli», dessen Melodie erstmals im italienischen Renaissance-Lied «La Mantovana» um 1600 auftaucht, später auch im schwedischen Volkslied «Ack Värmeland» und in der israelischen Nationalhymne «Hatikwa» leicht abgewandelt verwendet wurde – genauso wie im englischen Kinderlied «Over the Hills».

Treff nach dem Konzert: Musiker-Kafistubä

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Notenspendern, Sponsoren, Gönnern und Passivmitgliedern für die grosse Unterstützung.

Franco Cesarini: Variationen über ein französisches Volkslied

Variationen gehören zu den beliebtesten musikalischen Formen, deren sich fast alle grossen Komponisten der Musikgeschichte bedien(t)en. Der Tessiner Franco Cesarini verarbeitete in seinen «Variationen über ein französisches Volkslied» das bekannte französische Volkslied «Sur le pont d'Avignon». Das Werk beginnt mit einer kurzen Einleitung (Introduktion), dann wird das Thema vorgestellt, und anschliessend in 10 lebendigen und kontrastierenden Variationen abgeändert und verarbeitet («variiert»). Das Finale bringt zwei weitere berühmte französische Kinderlieder ins Spiel, «J'ai du bon tabac» und «Alouette, gentille alouette», und kombiniert sie mit dem «Sur le pont» zu einem brillanten Schluss. Cesarini hat an den Konservatorien Mailand und Basel Klavier, Flöte und Blasmusikdirektion studiert. Zu seinen Lehrern zählten Robert Suter und Jacques Wildberger (Theorie und Komposition), Peter-Lukas Graf (Flöte) und Felix Hauswirth (Blasmusikdirektion). Er unterrichtet seit 2001 am Konservatorium Lugano Blesorchesterdirektion und dirigiert die «Civica filarmonica di Lugano». Kompositorisch widmet er sich vornehmlich dem Medium Blesorchester.

Thierry Besançon: Dame Helvetia

Der junge Romand Thierry Besançon hat schon in jungen Jahren Klavier und Schlagzeug studiert und mit Lehr- und Konzertdiplom sowie einem Diplom als Theorielehrer und für Orchesterdirigieren abgeschlossen. Er spielt als Zuzüger in den beiden «Orchestres de Chambre» Lausanne und Genf und begleitet regelmässig die Westschweizer Sopranistin Sophie Graf. Er hat verschiedene Filmmusiken komponiert, darunter «Playmobil», für Sinfonieorchester, zum Teil mit Sopran oder Erzähler, auch geistliche Musik, und drei grosse Blesorchesterwerke: «Landwehrland», «Big Jig» und die Oper «Dame Helvetia», ein Auftrag für die Landesausstellung 2002 (Expo.02), für Blesorchester, Appenzeller Streichmusik, gemischten Chor, Alphörner, Synthesizer, Gitarren, Erzähler und verschiedene Gesangssolisten. Diese «helvetisch-selbstsatirische» Facette («Facétie helvético-autosatirique»), inspiriert von einem Libretto des Schauspielers Ors Kisfaludy, spielt auf viele bekannte Schweizer Melodien an (zum Beispiel das schnelle Thema aus Rossinis «Wilhelm Tell»-Ouvertüre) und gibt in seiner abendfüllenden Opern-Version dem Kolaratursopran viel Raum, der «die liebe Dame Helvetia» verkörpert. Die Oper – mit dem Untertitel «Oder: Wie eine Frau von Welt sein, wenn man sich so gut zu Hause fühlt» – beschreibt einen Tag im Leben dieser Dame Helvetia: Wilhelm «Untell», Journalist bei der «Tellvision», macht eine Reportage und befragt die Diva zu verschiedenen politischen und ökonomischen Themen, zu denen sich die 7 Bundesräte nur gewunden äussern. Und auch Onkel «Sam» und die Tante «Europa» beehren die Dame Helvetia.

Der Komponist hat die Musik aus seiner Oper zu einer dreiteiligen Suite für Blesorchester zusammengefasst, mit zwei «Unter-Suiten»: eine Suite mit barocken Tanzsätzen zum Thema Geld (Schweizer Franken, Cents-Louis und Ecu, Vorläufer des Euro) und eine «chromatische» Suite, die collagen-artig bekannte Schweizer (Volks-)Melodien aufs Korn nimmt.

Percy Aldridge Grainger: «Over the Hills and Far Away»

Der australische Pianist und Saxophonist Percy Grainger ist wohl der meistverkannteste Komponist des 20. Jahrhunderts. Bei seinen Studien – unter anderem bei Busoni – und Konzertreisen in Europa und Amerika lernte er unter anderem auch Edvard Grieg kennen, mit dem ihn fortan eine tiefe Freundschaft verband. Er liess sich in den USA nieder, spielte und dirigierte während des Ersten Weltkrieges in einer Militärkapelle und kam so in Berührung mit der Bläsermusik, der er sich zeit lebens verbunden fühlte. Als Sammler und Arrangeur von Volksmusik/-liedern verschiedenster Herkunft schrieb er ungezählte «Settings» für ausgefallenste Besetzungen, aber auch für Klavier,

Chor a cappella und Sinfonieorchester, besonders aber für Blasorchester. Er gilt als Wegbereiter für die Entwicklung der Blasmusik im 20. Jahrhundert, und sein bläserisches Hauptwerk «Lincolnshire Posy» ist ein Meilenstein der Satz- und Kompositionstechnik und zeugt von subtiler Instrumentationskunst. «Children's March» basiert auf einem Klavierstück, das er 1919 für Franko Goldman's Blasorchester an der New Yorker Columbia-Universität arrangierte. Beim Thema handelt es sich um das gleichnamige, aus dem 18. Jahrhundert stammende und unter anderem in John Gay's «Beggar's Opera» verwendete englische Kinderlied, das wir hierzulande seit ca. 1800 auch bestens kennen ... mit dem Text «Alli mini Äntli»!

Grainger's Widmung «For my playmate beyond the hills» («für meinen Spielkameraden hinter den Hügeln») deutet darauf hin, dass er mit diesem Werk eine Kindheitserinnerung in Verbindung bringt: Der Spielkamerad, dem er zum Abschied einen letzten Blick zuwirft, bevor jener hinter den Hügeln verschwindet – eine liedhaft-tänzerische Musik, deren einziger Marschcharakter der beschwingte Rhythmus im 6/8-Takt ist.

Alexej Lebedjew: Konzert Nr. 1 für Tuba und Blasorchester

Alexej Konstantinowitsch Lebedjew war einer der wichtigsten russischen Tubisten des 20. Jahrhunderts. Er hatte direkt nach dem Zweiten Weltkrieg am berühmten Tschaikowski-Konservatorium in Moskau Tuba und Komposition studiert, mit höchsten Auszeichnungen, und wirkte danach daselbst während 40 Jahren bis zu seinem Tod als Tuba- und Kammermusiklehrer. Mit seiner pädagogischen Tätigkeit – er verfasste unter anderem ein zweibändiges, zum Standard-Repertoire gewordenes Tuba-Unterrichtswerk – prägte er massgebend die russische Tuba-Schule. Als Solotubist spielte er im Bolschoi-Theater sowie in dessen berühmten Brass-Quintett, zusammen unter anderem mit dem Trompeter Timofei Dokschizer. Mit seinen Kompositionen förderte Lebedjew die Anfang der 50er-Jahre noch dünn gestreute Literatur für Tuba, unter anderem mit einem Konzert-Allegro sowie zwei Tuba-Konzerten, von denen heute das dreiteilig angelegte erste Konzert erklingt, das noch in seiner Studienzeit entstand.

Bedřich Smetana: «Die Moldau» aus «Mein Vaterland» (1874)

«Mein Vaterland» (tschechisch «Má Vlast») ist ein Zyklus von sechs sinfonischen Dichtungen des tschechischen Nationalkomponisten und Dvořák-Zeitgenossen Friedrich Smetana. Jede dieser Dichtungen hat ein aussermusikalisches Programm und hat verschiedene, für die Geschichte Böhmens wichtige geografische Örtlichkeiten, Berge, Gegenden oder Persönlichkeiten zum Thema, darunter «Böhmens Hain und Flur», «Tabor», den Berg «Blanik» und die tschechische Version einer Amazonen-Führerin, «Šárka».

«Die Moldau» ist der wohl bekannteste Teil des Zyklus: Rondo-artig mit einem immer wiederkehrenden Thema, das auf dem Kinderlied «Alli mini Äntli» – aber meist in Moll... – beruht, beschreibt Smetanas wohl bekannteste Komposition den Lauf der Moldau, von den kleinen Quellen über die Vereinigung der beiden Bächlein zum Fluss, das Fliessen durch Wälder und Fluren, wo gerade eine Bauernhochzeit gefeiert wird oder im Mondlicht die Nymphen einen Reigen tanzen. Auf nahen Felsen ragen Burgen, Schlösser und Ruinen empor. Die Moldau wirbelt über die Johannisstromschnellen und danach breit Prag entgegen, am Vyšehrad vorbei, bis sie in der Ferne schliesslich in die Elbe mündet.

Notenspenden: Michael und Kathrin Gribble, Wollerau

Texte: Urs Bamert, Wikipedia

Musikverein Verena Wollerau - Besetzung

Piccolo/Flöte

Sara Gribble
Ursula Nauer
Barbara Simeon
Rahel Spiess
Rita Truog

Oboe/Englischhorn

Esther Eggler
Ralph Schäppi

Fagott

Daniela Portmann
Franziska Rutz

Es-Klarinette

Thomas Grieder

Klarinette

Claudia Beeler
Irmgard Diethelm
Adrian Doswald
Petra Hegner
Simon Kumin
Nicole Müller
Josef Reichl
Martin Rub
Jasmin Schuler
Sibylle Uhler

Bassklarinette

Simon Bürgi

Kontrabassklarinette

Sandra Kälin

Altsaxophon

Pascal Fricker
Susanne Reichmuth
Susanne Spychiger

Tenorsaxophon

Lilo Metzger

Baritonsaxophon

Vreni Uhler

Trompete

Jürg Kasper
Felix Marty
Michael Müller
Roman Müller
N.N.

Horn

Norbert Bachmann
Sarah Hess
Sebastian Rauchenstein
Franz Rub

Posaune

Josef Müller
Lou Weber

Bassposaune

Jürg Gabathuler

Euphonium

Sepp Kälin
Andreas von Euw

Tuba

Armin Fuchs
Daniel Meier
Norbert Schuler

Violoncello

Stephanie Frei

Kontrabass

Winni Burchard

Timpani und Schlagzeug

Simone Kälin
Regula Kasper
Andreas Portmann
Lorenz Schlumpf
Andreas Späni

Klavier

Patricia Ulrich

Fähnrich

Leo Bachmann

Daniel Meier, Tuba

Daniel Meier ist 1985 geboren und in Wollerau aufgewachsen. Seinen ersten Instrumentalunterricht bekam er auf der Trompete an der Musikschule Wollerau. Im Alter von 16 Jahren wechselte er auf die Tuba. Er absolvierte erfolgreich eine Lehre als Hochbauzeichner mit Berufsmatura.

Tubaunterricht nahm er bei Alois Kurmann, Michael Schlüssel und Hans Duss (Luzerner Sinfonieorchester). Im Jahr 2007 bestand er die Aufnahmeprüfungen «Berufsstudium Tuba» an den Musikhochschulen Bern und Luzern.

Meier ist Mitglied im Blasorchester Musikverein Verena Wollerau und im Sinfonieorchester Ausserschwyz. Als ständiger Zuzüger spielt er im Sinfonieorchester Meilen und im Universitätsorchester Bern. Im «Nationalen Jugendblasorchester» wirkte er während mehreren Auflagen mit. Ebenfalls spielt er als Zuzüger im symphonischen Blasorchester des Schweizer Armeespiels.

Daniel Meier studiert im vierten Jahr Architektur an der Hochschule Luzern und absolviert momentan ein Praktikum in der Stadt Zürich.





Nachhaltig vorsorgen und gleichzeitig Steuern sparen

Mit dem Raiffeisen Vorsorgeplan 3 und den Raiffeisen Vorsorgefonds Ihre Zukunft sichern, Steuern sparen und nachhaltig investieren. Eröffnen Sie jetzt Ihr Vorsorgekonto bei Raiffeisen.

www.raiffeisen.ch/vorsorgen

Raiffeisenbank Höfe

Wollerau, Horgen, Schindellegi

Telefon 044 782 10 10

RAIFFEISEN

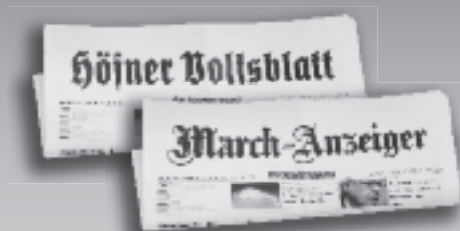
Besuchen Sie uns im Internet: www.musikverein-wollerau.ch

theilerdruck.



Theiler Druck AG
Höfner Volksblatt
March-Anzeiger

Verenastrasse 2
8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01
info@theilerdruck.ch
www.theilerdruck.ch



Die «echten» Ausserschwyzer Lokalzeitungen, gedruckt bei Theiler Druck AG, Wollerau

Und neu im Akzidenzbereich: Klimaneutral drucken. Eine ungewöhnliche Chance. Als effizientes Engagement im Klimaschutz – und als Botschaft Ihres Unternehmens für innovatives Handeln.

ClimatePartner 